K. Leisner

18

8. – 29. 2.
1936

18

XI.

Jan. u. Feb.
1936

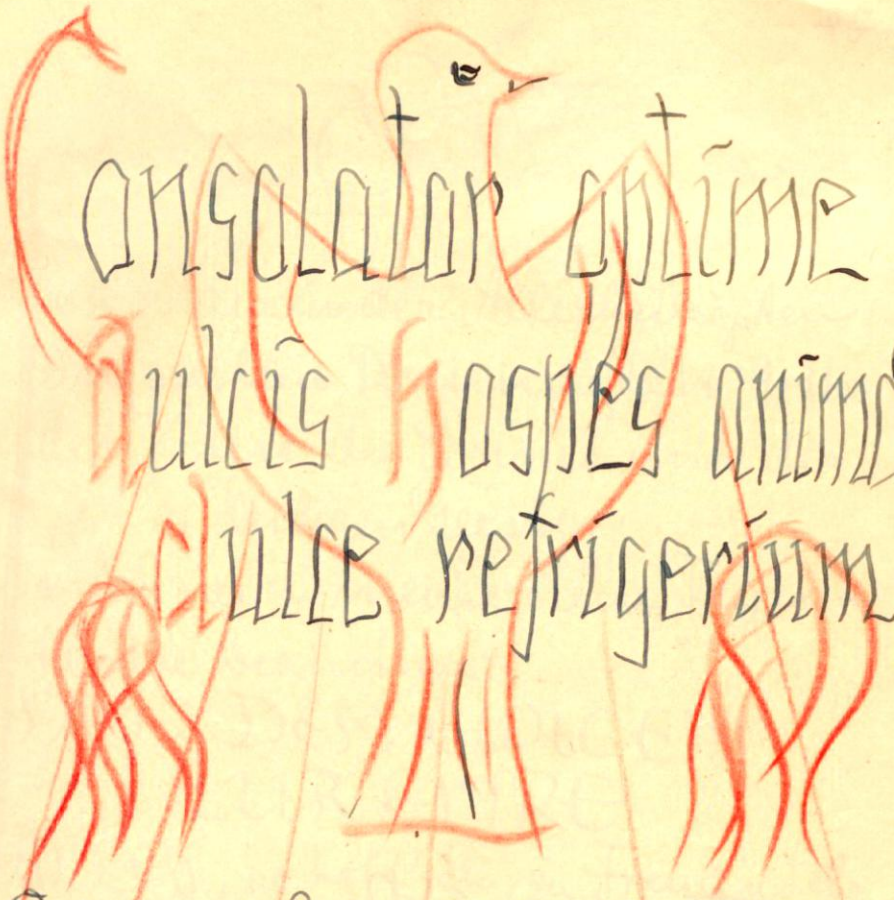
Mein Lieblingsspruch

Parola:

Dextera Domini
fecit virtutem
Dextera Domini
exaltavit me: +
non moriar, sed
+ vivam:
et narrabo opera
Domini +

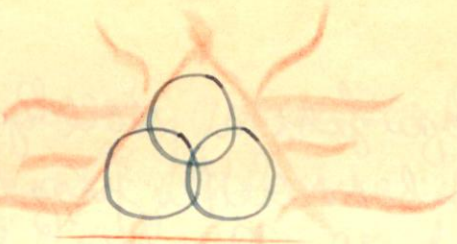
Psalm 117.

Münster/8.II.36.



O heiliger Geist, Du Ewige Liebe
des Dreieinigen Gottes +
Senke einen Funken Deines
Göttlichen Feuerbrandes
hinein in meine Schwachheit!
Du Geliebter, Du Herzensbrum,
Du tiefste Sehnsucht meiner
Jungen Seele!

Tapfer sein in Schmerzen
Geduld bewahr'n im Herzen
Dienmut bei allen Taten:
Dann bist du wohl beraten!



Im Namen der Allerheiligsten ungeteilten Dreieinigkeit Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes möge nun meine neue Tagesklatte beginnen.

HSS / DEM EWIGEN ZUR EHRE

ALLEN, so hoff'ich, zu Freud'u. Lehr und mir ein Wenig zur Fröhlichkeit des Herzens, zur Erquickung des Gemütes, zur Aneiferung des Willens, zum Wachsen in Gottes Gnade und Kraft, in Einfalt und Demut, so ist mein Flehn u. mein Begehr.

Ein Singen hebt an, voll Gesangbegeisterung u. Leitung wunderbar Jugendkraft.
Ein Singen der Sehnsucht des liebenden Herzens – ein Jubel u. Frohsang der dankenden Seele – ein kindliches

Dankeslied,

ein Reisegesang von Geleitsmutter Gnade des Seelenbräutigams angestimmen: Dein ist meines Seele Singen zu Gott, meinem Schöpfer, Erlöser und Heiliger!

Mit grossem Gesang will ich danken Dir Gott, weil Du mich hast ins Leben, in Dein Leben, zu Deinem Heiligen, unsagbar kostbaren Reisepartner genommen hast. In tiefster Not rufe ich zu Dir: Domine, non sum dignus sed tantum dic verbo et sanabitur puer Tuus!

Schenk' mir Demut u. Geistesgegenwart zu Deinem Lob u. Preis!

Dort brennen die Kerzen vor dem Bild der Altenburger Madonna: Himmelbild Christi, das Lichtes, Zeichen unserer Kraft u. Einigkeit! Auch schwere Notzeit: Michael, Wacht, Scheideweg etc. praktisch aufgehoben durch legale Gemeinschaften (Anschluß aus der Reichsgrafschaft für den Jugendführungsvertrag).

„Quid gloriaris in malitia, qui potens es in iniquitate" (Ps. 51,3) – so möchte man mit dem Psalmisten sprechen – und doch war es mir bewußter, die große geistliche Bewegung des Jungmännerverbandes!

Es schon 6 Morgen bald in Berlin. Es liegt im Jahrgüblazarett. Der Grund am Donnerstagabend 10½ in D'dorf abgeführt. „Tota die iniustiam cogitavit lingua tua: sicut novacula acuta fecisti dolum!" ---- „Propterea Deus

destruet te in finem, evellet te, et emigrabit te de tabernaculo tuo: radicem tuam de terra viventium." So könnte man sagen....

Fürchtbare Worte des Hl. Geistes! Herr, verschone unser Volk u. Land, auferstehen wir leiden u. büßen müssen für die Sünden vieler vor uns u. mit uns!

Wohin treibt uns Satans Heimtücke u. listentrückende Schlauheit u. infernalische Bosheit? Wo ist Recht u. Liebe – alles fehlt davon, weil sie nicht mehr da sind. Deshalb müssen wir Gestörte, Gefährdete u. schwerstens Gefährdete die Liebe haben.

Helden der Liebe. Wir bekennen u. machen zunächst den Gebet. Wir singen, auf wenn wir sterben müssen!

In Gottes Hand liegt unser Los. Wir sind in Seiner Hände friedvoll geborgen, auferstehen uns überlist die Macht der Finsternis, der Satan!

So lasst uns singen
das Ringelied der Liebe:
Wenn ich in Menschen- u. Engelzungen redete, habe aber die Liebe nicht, bin ich tönendes Erz u. lärmendes Becken. Und wenn ich prophetische Redegabe besitze u. alle Geheimnisse u. alles Erkenntnis weiss; und wenn ich den ganzen Glauben habe, um Berge zu versetzen, habe aber die Liebe nicht, so bin ich nichts!
Und wenn ich all mein Hab u. Gut verschenke, wenn mein Leib hingebe zum Verbrennen, habe aber die Liebe nicht, so ist's mir nichts nütze.
Die Liebe ist langmütig, gütig ist die Liebe; die Liebe eifert nicht, die Liebe prahlt nicht, bläst sich nicht auf, benimmt sich nicht unbeholfen, sucht

(läßt sich nicht verbittern)
nicht ihren Vorteil, wird nicht verbittert,
sinnt nicht auf das Böse, freut sich
nicht über das Unrecht, sondern sie
freut sich mit der Wahrheit.
Alles erträgt sie, alles glaubt sie,
alles hofft sie, alles erduldet sie.
Die Liebe fällt niemals auf.

- - - - - - - - - - - - - -

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei!
Am größten aber von diesen ist
die Liebe!" (1 Kor. 13)

Einer schrieb's nieder:
Ich will die Liebe leben, ich will
die Liebe leben, ich will durch u.
mit u. in der Liebe leben.
Θεὸς ἀγάπη ἐστίν.
Durch Leben im Reinigen in u.
mit Christus u. Maria allen alles!

Bruder Immerfroh predigt den Vögeln

Diese Karte schrieb mir Hans Derken aus Freiburg.

Frl. Gertraud
Freiburg i. Br.
Wilhelmstraße 8

Stud. Theol.

Karl Kaiser

Nürnberg 12.

Sonntag 8/9

Christkönigswerk vom Weißen Kreuz, Meitingen bei Augsburg

Nr. 101 – Hans Kocher: Hl. Franziskus

+ Liebe Karl! Hab vielen Dank für Deinen
Brief. Das ich mich darüber gefreut habe kann
Du Dir denken. Leider finde ich nicht die
Zeit dazu, Dir nun ausführlich zu schreiben.
Nimm mit diesem kurzen aber nicht weniger
herzlichen Gruß vorlieb. Du kannst nach
Freiburg, das ist prächtig! Leider kann
ich nicht mit Euch auf einer Bude wohnen.
Unser Semester geht etwas anders als auf
der Uni. Für Euch beide will ich aber gern
eine Bude suchen. Teile ganz kurz mit
ob Du damit einverstanden bist. Alles
übrige kann ich Dir ja in Klare erzählen.
Auch den anderen einen frohen Gruß
Dir selbst einen ganz frohen Gruß Dein Hans

Bilder vom Lager in Hessen.

Vor dem Schloß.

Es blitzt im Schlafsaal.

Unsere Schulungsburg!

Kurzbericht (nach Kalendernotizen)
8. I. - 15. II. 36.

Mi. 8/I. 36.
Im Schmaus-Kollag.-Seminar: „Hier sind Dämonen vom Nichts bedroht".
Mo. 13/I. 36. 14½ mit Baron Prof. Dr Hölker in der St. Mauritzkirch. das Fest Erzpokrany u. alte Pfarrer.
Mi. 15/I. 36. Tag der Reue u. Demut u. Einkehr. Exegese Matth. 18,1-20, 19,10. - Laros „Pfingstgeist über uns". Das Buch wird mir geistvolleres Reichtum. Pfingstfest Glückauf, Kirche Erkenntnisse und Lebensfest. Die 7 Gaben. Das herrliche Buch über die katholische Bewegung (von Innen her gesehen, vom Leben!)
Fr. 17/I. Feiner Brief von Gerni Spieker. Er dankt ab. Mehr mit 7 Gaben! Mag mit Mut u. Freude!
Tag einer interessanten Frölichen Schwesternschaft.
So. 18/I. Feiner Tag! Erste Predigt. Dr Frauen! Bei Clemens Schulz: Kritik an der Predigt. Dr Bischof Lübeck.

Wir vermissen die gr. einfache. Immerwährende Abfall: Supplex oratio Spiritum Sanctum!
1/23-1/25 bei P. Kastner (im Bischofskolleg). Aufmunterndes u. -fetzig. über die Zeit. Gottesfest!
Mut, Kathi Kirsch! 1/25 Fachschaft (Lager Hessenzweig).
1/26 Agapel. Jahrweg (beim Wiederbringen auf II, 11 mit Ernst Bauhuysen, Gilbert Abels u. Wipperfeld (Kiro) Kyl. Kuls u. Willi Weiler da! Weiter mit Mut u. Kraft trotz allem!
So., 19/2. (Langer Ausgang). Morgens Feier des Jovalamt. 9/4-1/2 11 Falla Pingstfest mit Karl Jansen am Klavier! 1/2 11-12: Lars u. Pfingstgeist". Über die 7 Gaben. Forma lernfest Vorsten u. Dirnen! 1-3 bei P. Kastner. Dann bis 7½ mit Walter los zu Fußbis Handorf. Ein feiner tiefer Nachmittag voll Mitg. u. Kraft. Der Vätervater erzählt mir Walter von Hennigs (Raestrup-Ewerwinkel-Rügenfahrer) tragischen Tod am Ausgang 7½-1/28 u. abends noch „Finbarr" gelesen: Karl Thieme „Spöl. Lieder in Jetztzeit". Schade,

was das verbotenisch! Schade es mit Begeisterung u. Leidenschaft. Herrlich Ergänzung u. Auffüllung zum „Spinozismus" v. Laros . . .

Mo, 20/I. Karl Thieme „Christl. Liebe" – eine f. Begegnung mit Gott u. den Menschen!

Di, 21/I. Dies studii et „superbiae" vacat.

Mi, 22/I. Feiner Begegnung mit Willi Michels. (Allerlei: Über Ehe u. Jungfräulichkeit. <was ist „besser"? → Canon des Conc. Trid.> – Prov. Lecker u. Kassel. Zeitschrift – – der Wind weht kalt u. frisch um unsere Nasen . . . – Nachmittags 3/4 Std auf u. Bruch im Coll. Borr. (Laros, Hagaby, Lersch) zuf. – – –

Do. 23/I. Mehr Mücken! Mehr Ordnung! (ἀκόσμια). – –

Fr. 24/I. Mit Gaini T. u. unserem Fußballteil nach Telgte u. Freckenhorst. Im Gymnasium T. Feine wacht. Kirchenfest u. fortsetzen Volksbrauch u. Volksbraucht. Im Fr. Präparat. alte Bischofskirche. (Schätze! Unter Kirchgot Gemälde verteilt?)

Kassen Kasten bei Rektor Krampe. Klassenbesprechungen u. Offiziere Führungstroppen zur Vorbereitg. eines Morgenappells. In Frohsar Launa nach Hause.

Sa, 25/I. Briefe: Vorsatz Oratio et vita in officio! Abends Feier Antretzgebäudes für d. Reichspräsidentenwahl

So., 26/I. 1/4 5 Uhr! 5-6 Anbetungsstunde beim lb. Heiland. Gebet für alle u. alles im Kreis des Lebens Kranken Zusammenkunft. Mein immer: Paralytisches Hypozephalie. Morgens: Briefe an Jupp Lentz u. Kpl. Hölscher. Vor H. G. Bischof predigte im Dom. Ein Fanfarenstoß in die Zeit! Nachm.: Krank lb. Freunden mit lieben Besuch. Einsamer Sonntag!

Mo., 27/I.: Briefe an Willi, Gerrit, Theo O., Matthias (Karte!), Frau Tillmanns, Dr Peters, Kpl. Alsters, Hein O., Dr Schützeler, Albert Heistrüvers, Kpl. Demers, Kpl. Steegmann, Ite Julchen, Hans Seeger, Dechl. Küppers, Hans Seeger, Peiffer, Frl. Penn, Willi Bodden u. Joh. Peters. Bis Mi. morgen daran gearbeitet! — —

Mi. 29/I. Mit Willi M. los.

Do. 30/I. 1933: Tag der nat. Erhebg. M E ex, pietas caritas!

Leib kräftig gearbeitet. Schlaff krankes Aeb! Morgens Apfel der Reinigkeit.

Morgenspruch:

Schlinde mit dem frischen Mann
Am meisten unter meinen Gästen;
Was sich mir selbst zum Lasten haben kann,
Der schwenke mich von den Lasten!
(Goethe).

~~No. 2/II.36. (Maria Lichtmeß).~~

~~Lumen! Lumen ad revelationem gentium!~~

~~Et gloriam plebis suae Israel!~~

Morgens 1 Stück: Schaffen! Apoll u. Olympus aeb Fäusnerstar aufgeschnitten u. fein aufgeklebt. Sehr rigide Fruchtam Geschaffen! — —

Nachm: Onkel Fritz zu Besuch.

Apostol. Sinnspiele! Füttern u. Puff! In den Altbiersäuben eine schmuck-Kokatte Kullmann beobachtet.

Ein verschwiegenes Frauenzimmer. – 1/4 6 mit Magdalena Schönstatt familie. Harmon. gespielt. 2 7 - 7½ in ein. Restaurant (Ecke E. für die Lehrerinnen neben dem Kino) in ein. Nebenzimmer Kneipten in nicht-gymnasiale Weise Studenten mit Dirnen (od. konnte man sie noch anders nennen). Marsoffen, nicht, laut, geil, alkoholisch schon die Kerle aus. Ein Fil. kam nach Frauen an die Tür. Ich sah's. Person. Sinnenlich. Aufgedunsen Gesicht – fettglänzende Augen – massiver Leib, aufgequollen. Die Brüste quoll u. ganz -- naturreich das Mädchen u. Jungfrauentum. Die Stadt in der Tür u. Holt frische Luft. Traum verstoben verdrückt – Jäl! Forest naturalistes dicta: ein kernigstinkes Kreaturreich. Entweiste Natur, entweiste durch Sinnlichkeit u. Unsinnigkeit!! – – Urkal fritzgut Lachen. Frohes Abschied. -- 1/2 8 im Lau: Essen. Dann man 1x so aus Müllem Kommt, dann geht's Schlaf mehr anders, dafür ich. Ich denke nach: ob morgen Tag wirklich Schluß.

Maria — Eva

Erlösung, Gefahr, Versuchung, Geilheit, Mollari,

Lehrer! Dabei hübsch. Menschenbild aber sich ganz anders aus. Hippo langweilig, öde, zurückgeblieben, verschmutzt! Dürr proletarisch werden! Wir müssen sein ein Leben!

Lumen ad revelationem gentium . . .

Ich kann garnicht schlafen, ich denke immer noch an das arme Menschenkind . . . Kämpft wie, du Satan der Gefängnisbolschist. u. Kriegspsi!

Mo. 3/11.: Nachm. mit Angip Niebrügge rauf Gustav fein. Ich Karten. mit Karl J. auf/. Kurt Vogel u. Klaus = Peppi über d. neg. Karten. Abends Vortrag von Werner Becker!

OP u. Matthias da! Gabriel in Studi Mar!

Stenogramm des Vortrags von Werner Becker:

[illegible]!

II. Gestalt heute: [illegible] Differenzierung.
[illegible] Organismus, [illegible].
Corp. di mysti. [illegible]:
[illegible]. [illegible] keine
[illegible]. (1870: theologische Konzeption
[illegible]

3 [illegible]!

1) Eig. Hierarchie in der [illegible] (Neuorganisierung d. [illegible])
2) Verzicht [illegible] (Hierarchisierung [illegible]).
3) Act. cath. (Entklerikalisierung der [illegible])

ad 1 Päpste. Missionsencyklika (1923+26!)
(regina circ.-data varietate!)
Neues Missionsmethode!

ad 2 [illegible]

[redacted]

ad 3) Allg. Priesterschaft! (Pius XII [illegible])
Ultramontanismus [illegible]! [illegible]!
[illegible]! [illegible]! [illegible] (Dienstes)

[illegible] Laie mitten.
Vervollständigung des Laienpriestertums.
[illegible] auf! [illegible] Geistes!

Becken: Entstehungsweise der Kirche.

Von F. zu [illegible] 2 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1 etc.
Kümmelsamen [illegible] (1 [illegible])
1 [illegible] [illegible]

① Theol. Sicht des Gestaltwandels.

[illegible] Pas: [illegible]
↳ Maritain im Pfingstl Quartini)!
(Neuzeit) (MA)
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible].
post. obedientialis [illegible] [illegible] [illegible].
F [illegible] (p [illegible] 2).
[illegible] F / [illegible] [illegible] "Angaben" [illegible] [illegible]!
[illegible] [illegible]: 2 [illegible] 2 [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible]: F [illegible]! [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] 2 [illegible] [illegible]!
Neuzeit: Pochen an d. Tore der Kirche. [illegible]
[illegible] etc!) -- Reider [illegible] [illegible] (etc)...
[illegible] 2 [illegible]: [illegible] [illegible] (Certiman-
Bekleaffen), [illegible] 2 [illegible] / [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (St
2 [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]! (Pfl [illegible]
2 [illegible]!) [illegible] [illegible] [illegible] 2 [illegible], [illegible]
[illegible] 2 [illegible]! [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] (Familie, Volk, Nation).
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]! ([illegible] [illegible] [illegible]

Dienstag, den 4. II. 36.

14h Exerc.: Zugführerzeugen. Kein Gefühl vom Gänsejungen Frad verfinden.
Die Enzyklika Pius XI. über das katholische Priesterthum zum 1. X gelesen. Die ganze Kraft u. Würde u. Bedeutung u. Würde des h. Amtes geht mir auf. Gl. Schauer verzeiht mir.
Abends spricht „der D. P." (Diöz.-Gr. Rom) in der Aula. Mittags waren wir mit Matthias auf Roppers Bude zu.

Lager Heesen (5/II. –)

Mittwoch, den 5. II. 36.

Morgens Kollag u. Metaphysikstudium, wenig Einteilung! Nachmittags 2h ab zum Lager Heesen. (1. Bilder auf Seite 12!)
In Auto fröhl gefahren. Rechts Kameradschaftsfreude! Nach der Ankunft im Pflop (ein feines Ding!) gehen wir raus.. Vor dem Abendtisch zieh' ich nach draußen wie die Hinterlandschaft, atme, denke,

bete u. sang aus frohem Herzen. Abends gestalteten wir in der Pfarrkirche eine Heimatandacht. Prof. Strucker predigt fein u. innig. – Abends ist frisch u. lustig der Kameradschaftsabend. Der Dekan spricht – – Fast hab' ich noch vergessen: Die Bünde des Bezirks u. der Leitungsmannschaft. Kolossaler Eindruck auf die Gestalten der DJ! – –

Do., den 6/II.

Morgens zur Gemeinschaftsmesse ins Rektorat. Rückmarsch „Schlibbard" u. Sollard durch die Winterlandschaft. Ein wunderbarer Morgen. Gegen 10½ hält uns Rektor Schüttgen einen erschütternden Lichtbildervortrag über die Kriegsgräber Flandern u. Frankreichs. Ein ernster Frontkämpfer gestaltet uns diese Bünde zum Erlebnis. Das Leinfeld von Donaumoos mit der Fünfzigtausendmittelen der 250 000 Totengebeine wurde ihm vergessen. Langemarck packt mich wieder ganz tief.

Wir besuchen unsern Vater, alle Gelder des gr. Kriegs. Fürst. Gegen den satanischen Materialkrieg flammt in uns auf. Die Worte packen u. zünden. - Wie sangen wir so voll Kraft u. Idealismus das Lied der Deutschen! - Nachher sprach unvorsichtig einige Worte mit ihm. Er meint die Zeit sei sehr ernst. Die Staatsmänner in Sanssouci wüßten nicht einmal beten mehr, ohne gäbe es keinen ehrlichen Frieden. - Nach dem Essen Kneipe. (1. Lied V. 12!) - Dann zieh' ich mit Bruno Bergelmann los zur Friedrichsbrücke. Zu Schumanns Vortrag kommen wir etwas zu spät. Wir lauschen gespannt Draußen vor der Tür vom Festsaal aus. „Deutsche Art u. christl. Glaube" - ein Thema. Ganz gespannt lauschen wir. Der deutschen Art liegt vor: 1. in der Sehnsucht in die Weite. (Wikkingerfahrten des Ganzen). Ständig sind wir auf Fahrt. - Von daher der Drang nach Einigkeit u. die Schau Gottes als des Urlebendigen.
2. in der Kraft des Innenlebens, des „Gemüts".

(bes. beim Norddeutschen). Tiefste Schätze der Mystik u. des innerlichen Lebens brechen auf in der Seele. – (Gefahr des Grübelsinns u. Fakteiens). –
3. in dem ungestümen Drang nach Freiheit, der seine tiefste Erfüllung u. Ruhe findet in der Geborgenheit Gottes, des Dreifaltigen.
ad 1 vor: Der Germane sieht in Gott mehr das Dynamische, das Aufbrechende, Ständig Stärkende, überwältigende Leben, der Romane sieht mehr das Statische, das Sein Gottes als das Ewigen, Seienden, der ff. Ruhe u. Vollendung. Beide Blickpunkte haben ihre Berechtigung u. Richtigkeit, dürfen nur nicht zueinseitig werden. – – – Wir sind stark aufgerüttelt u. gepackt von dem anregenden, lebendigen Wollen. Freu froh u. stolz auf unsere gottgeschenkten Anlagen. – Nach dem Höchsten streben wir noch zu Ringen u. klaudernam wachsen kann zur. – Es ist sein. Wir suchen Nähe u. Gemeinschaft. – Volk finden. – Es waren seine Bünden. –

So. 6. II. – Mi. 17. II. 36.

Malagypsik wird sichtbar „groß?“ – Am Sonntag (9.) mit Karl J. raus. Am Montag Fleißprüfung bei Prof. Michael Schmaus. Fein. Das macht Freud'. Demütiger werden! – Gelesen aus Pertillanges „Homo“ u. „Opfer“. Am 13. Nachm. mit Jugendbewegungsgegnern. Wir kritisieren manches im Dom u. an unsrer Gestaltung. Feine Karte von Theo Rackauer (B. Hof u. Lottorz), „Wir stehen wie die (ziehen“ – u. Milan Milling. Das gibt Mut.

So., den 16. „Augustinus“ von Gilson gelesen. Den ganzen Tag studiert. Den gr. Kirchenlehrer nun wenig näher gekommen.

Mo., den 17. Letzter „Kunstjüngerkreis“ mit Prof. Hölker an u. in der Clemens-Kirche. Wir haben die Kraft des Barocks u. Jesuiten von den gr. Fürstengestalten Kathol. Geistl. Fürstbischöfen. Das waren Kerle!

Dienstag, den 18/II. 36. (Frisch raus!)

„Frisch gewagt mit F“ – als Tagesloosung. Münchner-wetter. Morgen. Malagypsik – betrachtung. SL. Walter getroffen (Morgenspaziergang). – Minder Mala-

Philosophie Studiert. Stricker – Meinert (IKV) + Kollegs.
Nachm.: Spazgang in Fogso. 5–6 Metaphysik. 1/27–7
Kommt Kümplaben aus Oestern mir auf den Spazgang.
Wir sprechen über Probleme der Jugendbewegung im Staat u. Ausland. Er erzählt von Jungmannschafts- u. Jungfrauenarbeit (Comenius) in d. Heimat.

Mi, 19/2.

Mit Willi Winfels los.

Do, 20/2.

Mit Fönbs u. Thiel, alias Bruder Oskar Jaenlos. Vorher geplaudert. Nachmittags noch JK – Vorgeschichte besorgen!

Sa., 22/2.

1. Semestertag! Morgens: Metaphysik. Es geht so einigermaßen. Zur Jahresmitte u. Disziplin + meine ewigen Kollegnotizen benutzen zu müssen. Das war Mumpitz u. Feigen! Nachm.: Geschichte der Philosophie Das Ma = A. Nach der Einsicht am Morgen u. Kamnachm. Freie Intuition. Lieb vorher noch

Diktata durchgelesen, aber in Rüh. Abstinenzkam: „Die Gegensätze in d. Phil. des 13. Jhd." – – – In ~~Gnad~~ gnädiger Eingabe behandelte ich Diotima u. gab ihm eine Deutung der Fülle u. des Lebens vom Dreieinigen Leben Gottes her. (Gedanken, die mich letztegzeit stark beschäftigen: Leben u. Wachsen – Gottes Leben – Menschen Leben) – –

Nachher voll Freude auf dem Bundesamt bei Klesch: SS^le^ auf Kheim auf Anfrage. 10/4 Fälle Dorfen Jozi Jaub = Kofe nachbesorgt.

Donnerstag Gründonnerstag, 23/4. 36.

Draußen tobt der Sturmwind. Nach der Fl. Gemeinde am Morgen setze ich mich mit „Völl" zusammen, um die Religionsphilosophie, bes. die Gottesbeweise noch mal durchzugehen. Um 10^½^ verspeisen wir die letztsaisonmäßige Blutwurst auf Korinthenbrot. – Gegen 1/2 12 kommt Hans Rackjaub an. Ich zieh mit ihm zum Aafa, wo wir miteinander Erfahrg. u. Geistesg. u. Trost im Reich der Jungen besprechen u. erzählen.

Ein Mut u. eine Kraft steckt in allem, was ich vornehmen. Ja, was ich Christi Gnadenkraft u. Hilfe. Nachdem Mittag wanderten wir noch bis ½4 auf dem Domplatz u. besprachen die Arbeit im Bezirk Lottrop. Im Vorbeigehen beobachten wir einige „aufgeputzten" Liebes-Kärchen, die aufgeplatzt u. abgekuckt sich tatsächlich auf den Bänken „herumamüsieren" — — pfui! Da ist ums der Wert unserer Natürlichkeit in der Erziehung erst recht aufgegangen. 4te Examensarbeit: Religionsphilosophie. Schwer mir richtig ganz dabei. Mit Dank gegen Gott schlafen wir den Tag.

„Rosenmontag", 24/4. 36.

Mündliches Examen. Kommen kurz vor Mittag dran. Gleich war ich Metaphysik noch am durchblättern, da ruft Arnold M. mir auf die Bude: „Schnell tempo! Vorsprechen Du zuerst." — — Schnell — — Haffnagel. Inzwischen kommt der Geheimrat Gerr. Einklamamerung „Gnadbubbem" sah ich trotz aller

äußerst kühl. Aber nach kurzem Gebet der Entlüftung auf der Kazella ward ich beim Marsch „ante portas" immer wieder. Der „Chef" gab ein „Reinkommen!" Leichte Verwunderung – – frohe Rüh auf den Hinweis des gütigen Bischofs u. Vaters. Willi Krause verbaut zu Bajonn ein wenig. Dann kommt Jüngs Kehne u. Albert Leineweber, dann Hessaba „Rinnzorke" – kaiserätzgünzig u. seine Lehrsätze (Locke, Hume, Kant) .. Ja! Großes Lachen auf unsern Gesichtern, als wir nach draußen kommen. Ich stolle vor Freude nach oben.

Nachmittags mit meinem lieben Kongrimaner u. Kameraden Willi M. los. Den Zug betrachtet. Festgestellt, daß er u. das gz. Fahnenkleiden sich reinsparen. Volkstum mit eingepf. Nach einem kl. Mißverständnis u. Zusammenstoß mit dem Gaumeister der Altertümerkammer ziehen wir los nach draußen, laufen über den Hintersand um die Lackenspeicher u. sprechen von griechisch-mykenischer u. kretischer Gefäßkunst. In Bagnispartan

Erzählungen stellt Willi mir alles vor u. erzählt von den Schlüssen, die man aus der Wassermalerei auf die Geschichte der frühgriech. Wanderungen zieht. In tiefen Gesprächen über Natur u. Gnade, ihrem Lockenden, ihrem Zusammenhang gelangen wir durch ~~[illegible]~~ Laubstraßen ins Gässermeer der Stadt zurück u. genießen ins Dunkel das Gewimmel der Menschen. Auf dem Domplatz holen wir uns Kirschenkuchen u. Milch u. feiern so Fastnacht. Nachher sitzen wir noch auf Willis Bude in der Mauerstr. - Er zeigt mir seine Arbeit über den Begriff „numen". Großartiges wird zu Schluß noch seine Sammlung Madonnenbildervariationen u. schon, wie sich im Bild der reinen Frau das Frauenideal der Zeiten wiederspiegelt. Mit frischem Mut gehen wir uns Ade. - - Abends beginnt schon der „Auszug" beim Karneval.

<u>Dienstag</u> (Fastnacht), den 25/2.36. (Matthias).
Morgens bei der Hl. Messe denken wir an unsere

Leisner

Metaphysik: 2

Rel.Philosophie: 3

Erk.Vorfragen: 2

Gesch.d.Philos.: 1

v allab zur ü.
man aus der Plato=
frühzeitig. Mauch=
räpen über Natur
fragen zusammen
Raumstrafen
ik ü. gütteln
Mauppen. Auf
vorgatz folgen wir uns Kirpnark ü. Hilf

lieben Dl. u. bitte Gott, er möge seine Hand über
ihnen halten. – – Auf die Kriegsaidrücke wird sich dann
noch kurz vorbereitet nach dem opulenten
Kaffeetrinken (Cabaret mit u. Brot). Die letzte Arbeit
staiopt. Grad' das, was ich mir besonders gut ange-
schaut hab', kommt dran. Gemütlichkeit.. Ja! Ich
kann ab zur Ruhe. Dann sie packen, damit die
Koffer noch mitgehen. Es klappt! Mit Auf u. Krach
schlagen sich die Riesenbrückengarderobe nach unten.
Koffer in den Wagen – – Mit Müh, denn ich ein
wenig tragen helfen, bis er sich alles dann auf die
Straßenbahn setzt, geht's zum Zug. Mit Blitz u.
Rotschlagen sich die 2 schweren Koffer, die Wagen u.
Kamera bis zur Bahn. Dort helfen sich Schmed-
dinghoff u. Gg. Kleine Kolkenbrock mir bis in den
Zug. Wo gratias... Mit gr. Sehnsucht verlangen sich
heim. In Wesel Onkel Hans getroffen u. im Bahn-
hofsrestaurant, Kaffee getrunken u. gesprochen über die
Umwandlungen. Frohe Abschied u. Klärung....
6½ daheim. Welche Freude! – Abend 8½ in Koch:
Mit d. Bas.-Mt. des Nordl. Hof seine Mk.! Hoffe Bauernstamm

bei uns daheim. Der Geist unser Lager ging uns auf! – – – Christus ab ist mit uns!

Appermittwoch, den 26/2. 36.

4½ Uhr! Auf Rad. 5/4 in Kalkar. Zwischen Kuppers gestroffen. Zus. los in froher Fahrt bis Rheinberg. Dort zu zwei Kameraden, Räder untergestellt ... Gemütl. „Kali" Fillmann besuht u. ein wenig Kameradschaftl. Gel. Messe mit vorherg. Appell. Die Gebete gingen mir tief. Der gr. tiefe Reichtum der Kirche geht mir auf. Mit dem Gedanken Appellkreuz geht wie in die Fastenzeit, die Zeit des Kampfes um innere Freiheit u. der Vorbereitung auf das gr. Geheimnis der Kreuzes u. der Auferstehung. – Nach der Messe konzi= zielt. – – Abschied vom St. Josephskonvikt, zuletzt Messe bei den Kameraden; dann weiter nach St. dort, wo wir Klemens Witte, Matthias u. andere liebe Kameraden des Jugendhauses treffen. Gut gefreit als Gäste von Matthias. – – Nachher mit Klemi allerlei über unsere Vergangenheit: Wie fest sein, ich fahre mit ihm nach Dortmund zu Bernhard. –

Wo Der KW Frühstück – bei ihr wird fahrt

durch Lerzifer Land. Pferdefuhr, schneidiger, kalter Wind fast fur. Gegen 5½ sind wir dort beim Bauernhof. Frohes Gänsebraten, lustiger Frieden beim Wiedersehen! Abends zu Nachts Oper „Aida" im Opernhaus d'md. Etwas zu spät trotz Hetze! – – – Musik, Handlung begeistern mich, lassen mich staunen über menschl. Vermögen. Schade, zur tiefen Erfassung bin ich müde. – – Nachher noch im Bräuhäuslein mit dem BL gesessen – – –

Mittwochnachmittag in d'dorf verbracht – – – – Abends im Kolpinghaus gegessen. Mit einem „Privatsekretär" (17) von Otto Vieten gesprochen abends.
(Roleki)

Donnerstag, den 27/2.36.

Morgens bei Klein, Walter Straub u. Matthäus. Mittags VA u. ZV. . . . Vom Carnaval u. den andern gefangenen Brüdern manches gehört. Kraft u. Mut bei allem trotz allem!

Nachmittags mit Klein noch d'md. (1. o.) Aida – – Einzelgesangsvorbereitung nachher im Bräuhäuslein

bis nach Mittternacht besprochen. Von Frida waren wir noch in der Reservekirche u. sahen die Jungschärler Blaue Stern bei Christus, unseren König, im Sakrament.... Unser Jungschar bleibt als Christkönigschar... Jetzt gegen 1 bei Rudolf Z., Bl. von Drummond-Altstadt, daheim in die Falle.....

Freitag, den 28/2.36.

Wieder heute mündig. 21! Voll Jubel u. Kraftgefühl ist mir dieser Tag bewußt. Im Kalender steht die Worte: „Wieder 21 heute! Bei mündig! Bei jüngster Mann! Bleib' Junge!"

Jungsein ganz behalten das Leben lang. Immer mehr reifen zum Deutschen, christlichen Mann! – Frühe Barfuß wieder nach dem Morgenkaffee u. Abschied von der Zeitung, Tagesarbeit Mitt. Rudolf, die mir gz. Holz von ihren Kindern erzählt. – Zum DP Gy. Krebschmar. Auf dem Bundesamt gespeist usw. Die beiden „Klimquartett" reffimen Einmarschmarschpedal. Zum Gericht, vor den

„Rozaß" mit angehört. Warfel ... Schreinwai, sogenannt sich deutsche Rechtsprechung; maar men moet maar zwijgen en denken – doet niemand krenken! – – – Die ganze düstere Geschichte des Radschirb mit Halka u. Hanigal wird noch=mals aufgerollt. Ein u. Aus zur Haatkamsalt, einem ungrugatisch=kalsinischen=Pflegamdu Prabartzy u. nächstes=Hanigar Sprach u. dem Rechtsanwalt, einem klugen, aber bürgerlich=kaff. jüten Mann. Verordng. vom .... über über – – – Ende: 150,– zu Mann! Das Urteil spricht – mit Verklärungen u. Anerkennung des Jugo=slavischen Eindrucks der Angeklagten einkaufe. Richter, der nebenamtlich Kirchenvorstand mit=sind von St. Bonifaz ist. Mit überzeugtem, eindrucksvollem Gesicht von deutscher Freiheit u. deutschem Reich einen Kampf geführt zu haben, sagen wir Ihm: Zum Wohl u. mit lachendem Abschied geht. Und doch ist das ganze so traurig u. hinterhältig gemein, so verlogen für uns jüngere deutsche

katholische Kaufleute. Nach einem kurzen Besuch beim Rudolf nochmal – Trennung der beiden Jüngeren in der Klasse. Ia Gelaff! – – Auf dem Weg zum Bahnhof Besorgen noch klein für SW-Ersatz. – Abfahrt. Zug – – – Dort aussteigen . . . zu Maxi. Mit ihm zu P. Hortmann, Hirsalb-Kollag der St. . . Elektrische bis hinter Büderich. – (Grüßen) Fahrrad (von Natur). A tempo bis Hirsfeld = Hbf. Dort Matthias, Franz Klein („Junionhof" der + Hirsal"), Bl von Gemborn Fiz. Oberst u. Bl von Geldern Alois Kempkes getroffen. Zu Kgl. B. an P. Dionysius vorgefahren, Kaffee bestellt. . Dann Abendbesprechung über die Vorbereitung des Erzgesangtags mit unserm Bischof. Die Kaspar Card. Faulhaber gebiegt . . . Kaffee mit 2 Bekannten (2 Frl.) von Matthias zu Abend gebrisp. Zum Schluß einer „Kl. Konditorei" – Abfahrt. . Mit dem letzten Zug lauf ich (Schlafendwerdend) in Kleve ein. Der Ruf „Hallo, wann gehört denn Dein Fahrrad?!" rüttelt mich. Im Nu bei mir auf.

Mit frohem Dankgebet u. Bittgebet, bes. für unsern Jannwal pinkte ich 1½ in die Federn - - -

Samstag, den 29/2. 36.

1. Orgelspiel
2. Banner
3. Lesg. aus der Offbrg.
4. Spruch „Dir zu Ehren"
5. Gem. Lied:
„Lobet d. Herren, d. mächt."
6. Ansprache
7. Chorlied: „St. Michel"
8. Wechselgebet (Nr. 1)
(Alle beten!)
9. Einzug der Messdiener
(gleichzeitig: Hymnus)
10. Chorlied „Nürberg."
11. Tantum ergo
u. Segen
12. Alle beten:
Die Segnung!
gleichzeitig: Auszug der